

<b>Modul:</b>	OP Orientierungspraktikum: Den zu Pflegenden (z.T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Haut- und Körperpflege sicherstellen
	CE02 Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen
	CE03 Erste Pflegeerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert unterstützen
	CE04 Gesundheit fördern und präventiv handeln
<b>Bezug Theorie:</b>	CE05 Menschen in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken
	CE06 In Akutsituationen sicher handeln
	CE08 Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten
	CE11 Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen

## Sehr geehrte Auszubildende\*

Bei unterschiedlichen Erkrankungen sind Betroffenen auf die Unterstützung von Pflegekräften bei der Stuhlausscheidung angewiesen.

Vorrangiges Ziel ist es, dass zu pflegende Personen dahingehend unterstützt werden, dass es zu keiner Obstipation kommt. Die Obstipationsprophylaxe ist ein wichtiger Aspekt im Umgang mit Ausscheidungen. Reinigungseinläufe sind dabei ein Mittel, welches genutzt werden kann, wenn es trotz der prophylaktischen Maßnahmen zu einer Obstipation kommt. Diese ärztliche Tätigkeit sollte in eine komplexe Gesamtsituation eingebettet sein.

Sie, als Pflegeperson, dringen in die Intimsphäre des Menschen ein. Sie bekommen Einblicke, die sonst nur sehr nahestehenden Personen gegeben ist. Vor und während des Reinigungseinlaufes nehmen Sie einen engen Körperkontakt auf und Sie befinden sich im Bereich intimer Zonen der Betroffenen. Dieser Kontakt kann für zu Pflegende und für Pflegenden gleichermaßen neu sein und Scham hervorrufen. Die Pflegekraft muss sich dessen bewusst sein und schamauslösende Momente erkennen und diesen empathisch zu begegnen.

## 1. Kompetenzen

Die Auszubildenden

- wahren das Selbstbestimmungsrecht des zu pflegenden Menschen, insbesondere, wenn dieser in seiner Selbstbestimmungsfähigkeit eingeschränkt ist (I.6.a).
- stimmen die Interaktion sowie die Gestaltung des Pflegeprozesses auf den physischen, emotionalen und kognitiven Entwicklungsstand des zu pflegenden Menschen ab (I.6.e).
- erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in der Interaktion (II.1.a).
- bauen kurz- und langfristige Beziehungen mit Menschen unterschiedlicher Altersphasen und ihren Bezugspersonen auf und beachten dabei die Grundprinzipien von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz (II.1.b).
- nutzen in ihrer Kommunikation neben verbalen auch nonverbale, paralinguistische und leibliche Interaktionsformen und berücksichtigen die Relation von Nähe und Distanz in ihrer Beziehungsgestaltung (II.1.c).

<b>Modul:</b>	OP Orientierungspraktikum: Den zu Pflegenden (z.T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Haut- und Körperpflege sicherstellen CE02 Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen CE03 Erste Pflegeerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert unterstützen CE04 Gesundheit fördern und präventiv handeln
<b>Bezug Theorie:</b>	CE05 Menschen in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken CE06 In Akutsituationen sicher handeln CE08 Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten CE11 Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen

- gehen selbstfürsorglich mit sich um und tragen zur eigenen Gesunderhaltung bei, nehmen Unterstützungsangebote wahr oder fordern diese am jeweiligen Lernort ein (V.2.c).
- informieren Menschen aller Altersstufen zu gesundheits- und pflegebezogenen Fragestellungen und leiten bei der Selbstpflege und insbesondere Bezugspersonen und Ehrenamtliche bei der Fremdpflege an (II.2.a)
- üben den Beruf unter Aufsicht und Anleitung von Pflegefachpersonen aus und reflektieren hierbei die gesetzlichen Vorgaben sowie ihre ausbildungs- und berufsbezogenen Rechte und Pflichten (IV.2.a).
- nehmen drohende Über- oder Unterforderungen frühzeitig wahr, erkennen die notwendigen Veränderungen am Arbeitsplatz und/oder des eigenen Kompetenzprofils und leiten daraus entsprechende Handlungsinitiativen ab (V.2.b).
- bauen kurz- und langfristige Beziehungen mit Menschen unterschiedlicher Altersphasen und ihren Bezugspersonen auf und beachten dabei die Grundprinzipien von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz (II.1.b).
- gehen selbstfürsorglich mit sich um und tragen zur eigenen Gesunderhaltung bei, nehmen Unterstützungsangebote wahr oder fordern diese am jeweiligen Lernort ein (V.2.c).
- nutzen in ihrer Kommunikation neben verbalen auch nonverbale, paralinguistische und leibliche Interaktionsformen und berücksichtigen die Relation von Nähe und Distanz in ihrer Beziehungsgestaltung (II.1.c).
- wirken entsprechend den rechtlichen Bestimmungen an der Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie im Rahmen des erarbeiteten Kenntnisstands mit (III.2.b).
- führen entsprechend den rechtlichen Bestimmungen eigenständig ärztlich veranlasste Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie bei Menschen aller Altersstufen durch (III.2.b).
- beobachten und interpretieren die mit einem medizinischen Eingriff bei Menschen aller Altersstufen verbundenen Pflegephänomene und Komplikationen auch in instabilen oder krisenhaften gesundheitlichen Situationen (III.2.c).

<b>Modul:</b>	OP Orientierungspraktikum: Den zu Pflegenden (z.T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Haut- und Körperpflege sicherstellen
	CE02 Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen
	CE03 Erste Pflegeerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert unterstützen
	CE04 Gesundheit fördern und präventiv handeln
<b>Bezug Theorie:</b>	CE05 Menschen in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken
	CE06 In Akutsituationen sicher handeln
	CE08 Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten
	CE11 Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen

unterstützen Menschen aller Altersstufen durch Mitwirkung an der Entwicklung von fachlich begründeten Pflegeinterventionen der Gesundheitsförderung, Prävention und Kuration (I.2.b).

## 2. Aufgabenstellung

1. Lesen Sie die in Ihrem Betrieb vorliegenden hausinternen Standards bzw. die Handlungsanleitungen oder Handlungsanleitung zum Thema Hilfe bei der Ausscheidung durch (*mündlich*).
2. Bitten Sie Ihre/n Praxisanleiter\*in eine zu pflegende Person mit auszusuchen und Sie bei der nächsten ärztlichen Verordnung über die Durchführung eines Reinigungseinlaufes, an der Durchführung teilhaben zu lassen. Vorausgesetzt der/die Patient\*in hat sein/ihr Einverständnis dazu gegeben. (*mündlich*)
3. Bitten Sie die ausgewählte zu pflegenden Person um Ihr Einverständnis. (*mündlich*)
4. Führen Sie mit der zu pflegenden Person ein Gespräch zu dem Ablauf und Ressourcen im Rahmen des Reinigungseinlaufes durch. (*mündlich, und dokumentieren Sie diese*)
5. Planen Sie anschließend die Durchführung des Reinigungseinlaufes entsprechend der ärztlichen Verordnung. Erstellen Sie dafür einen Plan, unter Beachtung der Individualität (Ressourcen und Bedürfnisse) der zu pflegenden Person. Besprechen Sie Ihren Plan mit der zu pflegenden Person. Beachten Sie mögliche Abweichungen, die dabei entstehen könnten. (*schriftlich und mündliche Ausführung*)
6. Handeln Sie den Zeitpunkt für die Durchführung aus (*mündlich*)
7. Sollten Sie keine Standards – oder Handlungsanleitungen vorliegen haben, so verwenden Sie bitte die Handlungsanleitungen aus der Schule.

<b>Modul:</b>	OP Orientierungspraktikum: Den zu Pflegenden (z.T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Haut- und Körperpflege sicherstellen
	CE02 Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen
	CE03 Erste Pflegeerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert unterstützen
	CE04 Gesundheit fördern und präventiv handeln
<b>Bezug Theorie:</b>	CE05 Menschen in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken
	CE06 In Akutsituationen sicher handeln
	CE08 Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten
	CE11 Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen

8. Führen Sie nun die geplante Tätigkeit (ggf. auf Basis der hausinternen Standards und Handlungsanleitungen) unter Berücksichtigung der hygienischen Richtlinien, sowie von Maßnahmen zur persönlichen Gesundheitsfürsorge durch. (*praktisch*)
9. Achten Sie bitte darauf, in welchen Momenten Sie auf Signale/ Äußerungen der zu pflegenden Person reagiert haben. Inwiefern mussten Sie Ihre Pflegehandlungen darauf abstimmen/ ihren geplanten Ablauf verändern? (*praktisch/mündlich*)
10. Beobachten Sie bitte während der Pflegeaufgabe Veränderungen an der zu pflegenden Person, z. B. Atmung, Haut, Position im Bett, Ausscheidungen, Mobilität, u. a. (*schriftlich*)
11. Kontrollieren Sie für die zu pflegende Person, ob Sie alle Aspekte der hausinternen Standards/ Ihrem Ablaufplan angewendet haben. Begründen Sie bitte eventuelle Abweichungen. (*schriftlich*)
12. Dokumentieren Sie gemeinsam mit Ihrer/m Praxisanleiter\*in die Durchführung des Reinigungseinlaufes oder der durchgeführten vergleichbaren Tätigkeit (*praktisch*)

### 3. Reflexionsfragen

---

1. Welche Tätigkeiten sind Ihnen bei der Vorbereitung schwergefallen? (mündlich)
2. Welche Tätigkeiten sind Ihnen bei der Vorbereitung leichtgefallen? (mündlich)
3. Welche Tätigkeiten sind Ihnen bei der Durchführung schwergefallen? (schriftlich)
4. Wobei benötigen Sie Unterstützung, welche Tätigkeiten können Sie selbstständig durchführen? (schriftlich)
5. Wie haben Sie sich bei der Durchführung gefühlt? (mündlich)



